



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Bachelor of Arts

# Erziehungswissenschaft

## Wegleitung\*

*\* Diese Wegleitung bezieht sich auf die Rahmenverordnung der Philosophischen Fakultät von 2012 und die per HS 15 mit kleinen Änderungen revidierten Studienordnung von 2013. Sie gilt für sämtliche Studierende, die im BA-Fach Erziehungswissenschaft eingeschrieben sind.*

Version 4.14 (21. Januar 2019)

[www.ife.uzh.ch](http://www.ife.uzh.ch)

# Inhalt

Im ersten Teil dieser Wegleitung („Allgemeines“) werden häufig gestellte allgemeine Fragen zum Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich beantwortet. Im zweiten Teil („BA Erziehungswissenschaft“) werden Aufbau, Modulwahlregeln und weitere Modalitäten der Bachelor-Haupt- und -Nebenfächer Erziehungswissenschaft dargelegt. Im dritten Teil („Module“) finden Sie detaillierte Angaben zu den Modulen und im vierten Teil („Institut für Erziehungswissenschaft“) Informationen zu den Lehrstühlen am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich sowie zur Programmkoordination, Studienadministration, zur Studienberatung und zum Fachverein Erziehungswissenschaft.

Diese Wegleitung wird regelmässig aktualisiert und verbessert. Die aktuelle Version finden Sie auf der Webseite der erziehungswissenschaftlichen Bachelor- und Masterfächer an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich unter [www.ife.uzh.ch](http://www.ife.uzh.ch).

---

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
----------------	----------

---

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>6</b>
----------	--------------------	----------

---

1.1	In welchen Dokumenten ist das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich geregelt?	6
1.2	Wie kann ich mich für ein Bachelor- oder ein Master-Studium an der Universität Zürich bewerben?	6
1.3	Sind Beginn und Dauer des Studiums festgelegt?	6
1.4	Wie sind die Bachelor-Studiengänge aufgebaut?	6
1.5	Was ist ein Modul?	6
1.6	Welche Arten von Modulelementen gibt es?	7
1.7	Wie funktioniert das Kreditpunktesystem?	7
1.8	Durch welche Leistungsnachweise kann ich Kreditpunkte erwerben?	7
1.9	Wie werden Leistungsnachweise bewertet?	7
1.10	Wie viele Kreditpunkte muss ich erwerben und in welchem Zeitraum?	8
1.11	Wie kann ich Module buchen?	8
1.12	Verpflichte ich mich mit der Buchung eines Moduls zur Erbringung des zugehörigen Leistungsnachweises?	8
1.13	Welche Fristen muss ich bei der Buchung von Modulen beachten?	8
1.14	Wie kann ich meinen Kreditpunktstand erfahren?	8
1.15	Kann ich einen nicht bestandenen Leistungsnachweis wiederholen?	8
1.16	Kann ich eine ungenügende Bachelorarbeit wiederholen?	9
1.17	Kann ich einen bestandenen Leistungsnachweis wiederholen?	9
1.18	Was geschieht, wenn sich herausstellt, dass ich einen Leistungsnachweis durch unerlaubte Hilfsmittel oder andere Unredlichkeiten (z. B. ein Plagiat) zu erbringen versucht habe?	9
1.19	Welche akademischen Grade werden für erfolgreich absolvierte Bachelor- und Master-Studiengänge verliehen?	9

1.20	Muss ich mich für den Studienabschluss, d.h. die Erteilung eines Bachelor- oder Master-Grades anmelden?	9
1.21	Wie errechnet sich die Diplomnote?	10
1.22	Was enthält die Diplomurkunde?	10
1.23	Kann ich die Universität wechseln? Werden meine Leistungsnachweise an anderen Universitäten anerkannt?	10

---

## **2 BA Erziehungswissenschaft 11**

2.1	In welchem Kreditpunktemfang werden die Bachelor-Haupt- und -Nebenfächer Erziehungswissenschaft angeboten?	11
2.2	In welchen Haupt- und Nebenfachkombinationen kann ich die Fächer studieren?	11
2.3	Können Studienleistungen aus anderen Studiengängen der Universität Zürich angerechnet werden?	11
2.4	Können Studienleistungen aus anderen Schweizer Universitäten oder Fachhochschulen des Inlandes angerechnet werden?	11
2.5	Wie werden Studienleistungen aus ausländischen Hochschulinstitutionen angerechnet?	12
2.6	Setzen die Bachelor-Fächer Erziehungswissenschaft Lateinkenntnisse voraus?	12
2.7	Wie gut müssen meine Deutschkenntnisse sein?	12
2.8	Wie sind die Bachelor-Haupt- und -Nebenfächer Erziehungswissenschaft aufgebaut?	12
2.9	Welche Module muss ich absolvieren?	13
2.10	In welcher Abfolge muss ich die Module absolvieren?	14
2.11	Muss ich in jedem Semester eine Mindestanzahl an Modulen buchen?	14
2.12	Welche Module werden mir bei einem Wechsel vom Hauptfach Erziehungswissenschaft ins Nebenfach Erziehungswissenschaft angerechnet?	14
2.13	Was beinhaltet der Leistungsnachweis der aktiven Mitarbeit (MA)?	14
2.14	Was beinhalten schriftliche Arbeiten und Übungen?	14
2.15	Was ist eine schriftliche Übung?	15
2.16	Was ist mit „Referat“ gemeint?	15
2.17	Was ist eine praktische Arbeit?	15
2.18	Was muss ich tun, wenn ich einen Leistungsnachweis wegen Krankheit, Unfall, Kollision mit einem anderen Prüfungstermin oder Ähnlichem nicht (termingerecht) erbringen kann?	15
2.19	Kann ich eine Modulprüfung, die ich wegen Krankheit, Unfall, Kollision mit einem anderen Prüfungstermin oder Ähnlichem nicht ablegen konnte, wiederholen?	15
2.20	Kann ich eine als ungenügend bewertete Modulprüfung wiederholen?	16
2.21	Gilt eine Wiederholungsprüfung als „zweiter und letzter Versuch“ (im Sinn von 1.15)?	16
2.22	Kann ich eine nicht bestandene schriftliche Arbeit oder Übung überarbeiten?	16
2.23	Kann ich gegen die Bewertung eines Leistungsnachweises Rekurs einlegen?	16
2.24	An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zur Verbuchung von Kreditpunkten habe?	16
2.25	An wen kann ich mich wenden, wenn ich allgemeine Fragen zum Studium oder zur Anrechnung von Studienleistungen an anderen Universitäten oder an Fachhochschulen habe?	16
2.26	An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zu den schriftlichen Prüfungen habe?	16

---

<b>3</b>	<b>Module</b>	<b>17</b>
	Kernmodule	17
	Schwerpunktmodule	27
	Ergänzungsmodule	36

---

<b>4</b>	<b>Institut für Erziehungswissenschaft</b>	<b>40</b>
	Programmkoordination BA	40
	Studienberatung	40
	Fachkoordination Studierendenmobilität	40
	Studienadministration	41
	Lehrstühle	41
	Fachverein Erziehungswissenschaft	43

---

<b>Impressum</b>	<b>43</b>
------------------	-----------

# Vorwort

Erziehungswissenschaft befasst sich mit Fragen und Problemen von Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation. Sie erforscht Bildungs- und Erziehungszusammenhänge und reflektiert darüber, wie Prozesse der Erziehung und Bildung, des Lernens, des Unterrichts und der Sozialisation unter verschiedenen Bedingungen und Voraussetzungen gestaltet oder verbessert werden können. Moderne Gesellschaften haben viele Erziehungs-, Beratungs- und Ausbildungstätigkeiten zu eigenständigen Berufen gemacht: Lehrer, Heilpädagoginnen, Sozialpädagogen, Erwachsenenbildnerinnen usw. Menschen in diesen Berufen helfen anderen dabei, Wissen und Kompetenzen zu erwerben, Werthaltungen aufzubauen, Fertigkeiten oder Fähigkeiten auszubilden. Die erziehungswissenschaftliche Forschung untersucht, wie diese professionellen Tätigkeiten zu arrangieren sind, damit sie optimal gelingen können. Dazu ist ein breites Wissen etwa über Lernen und Entwicklungsfragen, über gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen und deren historische Veränderungen, über psychologische Grundlagen oder über Gelingens- und Misslingensbedingungen pädagogischen Handelns nötig.

Die Universität Zürich verfügt in der deutschsprachigen Schweiz über das breiteste Lehrangebot in Erziehungswissenschaft. Schwerpunkte des Bachelor-Studiums in Erziehungswissenschaft sind die Theorie und Geschichte der Erziehung, die gesellschaftlichen Bedingungen von Erziehung, Bildung und Hilfe, die individuellen Voraussetzungen von Lern- und Entwicklungsprozessen und deren Wechselwirkung mit lebensweltlichen Rahmenbedingungen, die theoretischen und praktischen Dimensionen des pädagogischen Handelns ausgewählter Professionsgruppen (z.B. Lehrpersonen, Sonder- und SozialpädagogInnen, ErwachsenenbildnerInnen), die Methoden und Verfahren der quantitativen und qualitativen Sozialforschung sowie die historisch-textanalytischen Forschungsmethoden.

Das Studium im Bachelor-Hauptfach Erziehungswissenschaft vermittelt ein solides Grundlagenwissen und die Fähigkeit zum methodisch-wissenschaftlichen Denken. Es orientiert sich an heutigen Wissenschaftsstandards, führt aber *nicht* zu einem spezifischen Berufsdiplom. Im Bachelor-Nebenfachstudium werden die Studierenden mit relevanten Themen der Disziplin vertraut gemacht.

Das Fachstudium dient der allgemeinen Qualifikation für wissenschaftsorientierte Aufgaben im Bildungs- und Sozialbereich und befähigt zu Tätigkeiten in berufspraktischen Ausbildungsgängen an (heil-)pädagogischen Hochschulen, an Fachhochschulen für Soziale Arbeit oder in betrieblichen Ausbildungsstellen. Weitere mögliche Arbeitsfelder sind die Bildungsverwaltung, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Führungsaufgaben in Institutionen und Organisationen sowie die erziehungswissenschaftliche Forschung.

Der Bachelor of Arts in Erziehungswissenschaft berechtigt zur Zulassung zur zweiten Studienstufe in der Schweiz oder im Ausland. An der Universität Zürich berechtigt er zudem ohne weitere Bedingungen und Auflagen zum Übertritt in die folgenden konsekutiven Master-Fächer, wobei der Hauptfach-BA zum Hauptfach-MA, der Nebenfach-BA zum Nebenfach-MA führt:

MA Erziehungswissenschaft

MA Erziehungswissenschaft: Sonderpädagogik

Der Bachelor of Arts im Nebenfach Erziehungswissenschaft berechtigt überdies zum Studium des Master-Nebenfachs Berufspädagogik. Informationen zu den genannten Master-Fächern finden Sie auf der Webseite der erziehungswissenschaftlichen Studienfächer an der Universität Zürich unter .

Zürich, im Februar 2016

Prof. Dr. Philipp Gonon, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft

# 1 Allgemeines

## 1.1 In welchen Dokumenten ist das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich geregelt?

Rechtsverbindlich sind die Rahmenverordnung für das Studium in den Bachelor- und Master-Studiengängen an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich und die Studienordnungen für das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich.

Während die Rahmenverordnung die allgemeinen Bestimmungen der Philosophischen Fakultät zum Studium in den Bachelor- und Master-Studiengängen enthält, regeln die Studienordnungen das Studium in den einzelnen Bachelor- und Master-Haupt- und -Nebenfächern. Die Unterlagen sind im Download-Bereich der Webseite der Philosophischen Fakultät unter [www.phil.uzh.ch](http://www.phil.uzh.ch) erhältlich.

Die stufenspezifischen Wegleitungen haben orientierenden Charakter.

## 1.2 Wie kann ich mich für ein Bachelor- oder ein Master-Studium an der Universität Zürich bewerben?

Indem Sie unter [www.uzh.ch/studies/application.html](http://www.uzh.ch/studies/application.html) das elektronische Bewerbungsformular ausfüllen und die erforderlichen Unterlagen einreichen. Dort erhalten Sie auch Informationen zu den Bewerbungsfristen und den Modalitäten des Bewerbungsverfahrens.

## 1.3 Sind Beginn und Dauer des Studiums festgelegt?

Nein. Der Beginn des Studiums ist sowohl im Herbst- wie im Frühjahrssemester möglich. Es existiert keine Studienzeitsbeschränkung.

## 1.4 Wie sind die Bachelor-Studiengänge aufgebaut?

Die Studiengänge sind gestuft aufgebaut, wobei die erste Stufe zum Bachelor- und die zweite Stufe zum Master-Grad führt. Sowohl die Bachelor- als auch die Master-Studiengänge umfassen entweder zwei Hauptfächer oder ein Hauptfach und ein Nebenfach. Hauptfächer umfassen im Bachelor-Studium 120 oder 90 Kreditpunkte. Das Nebenfach umfasst im Bachelor-Studium 60 Kreditpunkte. Die Studienprogramme bestehen aus Modulen mit Leistungsnachweisen, die der Kontrolle und Bewertung der Studienleistungen dienen. Für erfolgreich absolvierte Leistungsnachweise werden Kreditpunkte erteilt, die den europäischen ECTS-Anrechnungspunkten gleichwertig sind.

## 1.5 Was ist ein Modul?

Eine Lehr- oder Lerneinheit, die aus einem oder mehreren so genannten Modulelementen besteht und sich über maximal zwei Semester erstreckt. Es wird zwischen folgenden Modultypen unterschieden:

- *Pflichtmodule*: Module, die für alle Studierenden eines Faches obligatorisch sind.
- *Wahlpflichtmodule*: Module, die in einer vorgegebenen Anzahl aus einer vorgegebenen Liste von Modulen auszuwählen sind.
- *Wahlmodule*: Module, die aus dem Angebot eines Faches frei wählbar sind.
- *Module aus dem Studium Generale*: Module, die aus dem gesamten Fächerangebot der Universität Zürich frei wählbar sind.

## 1.6 Welche Arten von Modulelementen gibt es?

Es wird zwischen folgenden Modulelementen unterschieden:

- Vorlesung (VL)
- Übung (UE)
- Seminar (SE)
- Forschungsseminar (FS)
- Kolloquium (KO)
- internes Praktikum (PI)
- Exkursion (EX)
- thematisches Tutorat (TT)
- Prüfung ohne Veranstaltung (PO)
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit

## 1.7 Wie funktioniert das Kreditpunktesystem?

Massgebend sind die folgenden Grundsätze:

- Kreditpunkte bemessen den durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der zur Erbringung eines Leistungsnachweises erforderlich ist (und nicht etwa das fachliche Niveau oder den Schwierigkeitsgrad eines Moduls).
- Ein Kreditpunkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. In dieser Zeit sind die Präsenzzeit in der Veranstaltung selber, die Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen sowie die Zeit für die Absolvierung der Leistungsnachweise eingeschlossen.
- Kreditpunkte werden ausschliesslich für Leistungsnachweise erteilt, die mindestens als genügend bewertet werden. Wird ein Leistungsnachweis als genügend bewertet, ist das betreffende Modul bestanden; wird ein Leistungsnachweis als ungenügend bewertet, ist das Modul nicht bestanden.
- Kreditpunkte werden entweder vollständig oder überhaupt nicht erteilt.
- Für bestandene Module werden keine weiteren Kreditpunkte angerechnet; ein Leistungsnachweis kann nur einmal für einen akademischen Abschluss angerechnet werden.

## 1.8 Durch welche Leistungsnachweise kann ich Kreditpunkte erwerben?

Kreditpunkte können erworben werden durch:

- mündliche oder schriftliche Prüfungen (PR)
- (aktive) Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen (MA)
- Referate (RE)
- schriftliche Übungen (SU)
- schriftliche Arbeiten (SA)
- praktische Arbeiten (PA)
- Prüfung ohne Veranstaltung (PO)
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit

## 1.9 Wie werden Leistungsnachweise bewertet?

Alle Leistungsnachweise werden entweder mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Im Bachelor-Studium werden mindestens 30% und im Master-Studium mindestens 50% der Kreditpunkte auf einer Skala von 1 bis 6 mit Intervallen von halben Noten benotet. Die Note 6 bezeichnet die beste und die Note 1 die geringste Leistung. Noten unter 4 stehen für ungenügende Leistungen.

### **1.10 Wie viele Kreditpunkte muss ich erwerben und in welchem Zeitraum?**

Für die Erteilung des Bachelor-Grades sind 180 und für die Erteilung des Master-Grades (weitere) 120 Kreditpunkte erforderlich, wobei auf jeder Studienstufe mindestens 60 Kreditpunkte an der Universität Zürich erworben werden müssen. Bei Vollzeitstudierenden ist ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 900 Stunden in jedem Semester vorgesehen, was 30 Kreditpunkten entspricht. Die Richtstudienzeit für das Bachelor-Studium beträgt dementsprechend 6 und diejenige für das Master-Studium 4 Semester. Teilzeitstudierende können jedoch über einen längeren Zeitraum studieren. Bei grossem Arbeitseinsatz ist es umgekehrt auch möglich, die erforderlichen Kreditpunkte in kürzerer Zeit zu erwerben (so genannter *fast track*).

### **1.11 Wie kann ich Module buchen?**

Module können innerhalb der vorgesehenen Fristen (siehe 1.13) auf der Webseite der Universität Zürich unter [www.students.uzh.ch](http://www.students.uzh.ch) gebucht werden.

### **1.12 Verpflichte ich mich mit der Buchung eines Moduls zur Erbringung des zugehörigen Leistungsnachweises?**

Ja. Erfüllen Sie diese Verpflichtung nicht, wird der Leistungsnachweis in Ihrem Leistungsausweis (siehe 1.14) als nicht bestanden vermerkt. Dies gilt z. B. dann, wenn Sie einer Prüfung unentschuldig fernbleiben oder eine schriftliche Arbeit nicht (termingerecht) einreichen. Nach Ablauf der regulären Stornierungsfrist (siehe 1.13) kann ein gebuchtes Modul einschliesslich des erforderlichen Leistungsnachweises nur dann annulliert werden, wenn triftige und belegbare Verhinderungsgründe (z.B. in Form eines Arztzeugnisses) geltend gemacht werden können (siehe auch 2.13).

### **1.13 Welche Fristen muss ich bei der Buchung von Modulen beachten?**

Modulbuchungen können innerhalb der publizierten Frist (ca. vier Wochen vor Vorlesungsbeginn bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn; genaue Daten siehe unter <http://www.students.uzh.ch/booking/fristen.html>) vorgenommen werden. Die Stornierungsfristen sind ebenfalls dem oben genannten Link zu entnehmen. Beachten Sie bitte, dass für Module von Studienfächern anderer Fakultäten andere Buchungs- und Stornierungsfristen gelten können.

### **1.14 Wie kann ich meinen Kreditpunktestand erfahren?**

Am Ende jedes Semesters erhalten Sie einen elektronischen Leistungsausweis (*transcript of records*), in dem Ihre bisher erworbenen Kreditpunkte und Ihre Noten aufgeführt werden. Darüber hinaus werden in Ihrer Leistungsübersicht, die Sie unter [www.students.uzh.ch/record.html](http://www.students.uzh.ch/record.html) jederzeit einsehen können, sämtliche an der Universität Zürich gebuchten, absolvierten und stornierten Module sowie andere (auch extern) angerechnete Studienleistungen angezeigt. Sobald die Noten durch die Studienadministration ins System eingegeben worden sind, sind sie im persönlichen SAP-Account sichtbar.

### **1.15 Kann ich einen nicht bestandenen Leistungsnachweis wiederholen?**

Ja, einmal (und nur ein einziges Mal). Wird ein Leistungsnachweis in einem Pflichtmodul zwei Mal als nicht bestanden bewertet, ist eine Fortsetzung des Studiums in allen Fächern, die das Modul als Pflichtmodul enthalten, ausgeschlossen. Ungenügende Leistungsnachweise in Wahlpflicht- und Wahlmodulen können überdies nur dann wiederholt werden, wenn das betreffende Modul ein weiteres Mal angeboten wird; andernfalls muss es substituiert werden. Wer ein Wahlpflicht- oder ein Wahlmodul zwei Mal nicht besteht, muss es ebenfalls substituieren.



#### **1.16 Kann ich eine ungenügende Bachelorarbeit wiederholen?**

Für eine ungenügende Bachelorarbeit gelten (im Prinzip) die gleichen Überarbeitungsregeln wie für andere schriftliche Arbeiten: Die Bachelorarbeit kann überarbeitet werden, sofern die Betreuungsperson damit einverstanden ist. Der Abgabetermin der Überarbeitung wird von der Betreuungsperson festgelegt. Bei definitivem Nichtbestehen muss das Modul zu einem späteren Zeitpunkt erneut gebucht und eine neue Arbeit zu einem neuen Thema verfasst werden. Fällt auch die zweite Bachelorarbeit ungenügend aus, kann der Bachelor-Grad im betreffenden Fach an der Philosophischen Fakultät nicht mehr erworben werden.

#### **1.17 Kann ich einen bestandenen Leistungsnachweis wiederholen?**

Nein. Sämtliche Leistungsnachweise, die mit einer genügenden Note beurteilt worden sind, können nicht erneut überarbeitet werden.

Kann ich eine genügende Bachelorarbeit wiederholen? Nein.

#### **1.18 Was geschieht, wenn sich herausstellt, dass ich einen Leistungsnachweis durch unerlaubte Hilfsmittel oder andere Unredlichkeiten (z. B. ein Plagiat) zu erbringen versucht habe?**

Der Leistungsnachweis gilt als nicht bestanden. Überdies müssen Sie mit einem Disziplinarverfahren rechnen (siehe §7 der „Disziplinarordnung der Universität Zürich“ sowie §39 der Rahmenverordnung für das Studium in den Bachelor- und Master-Studiengängen der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich).

#### **1.19 Welche akademischen Grade werden für erfolgreich absolvierte Bachelor- und Master-Studiengänge verliehen?**

Die Philosophische Fakultät verleiht für Bachelor-Studiengänge die Grade:

- Bachelor of Arts,
- Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften/Social Sciences,
- Bachelor of Science in Psychologie/Psychology,

und für Master-Studiengänge die Grade:

- Master of Arts,
- Master of Arts in Sozialwissenschaften/Social Sciences,
- Master of Science in Psychologie/Psychology.

In den Studienprogrammen Erziehungswissenschaft erwirbt man den Bachelor of Arts und den Master of Arts; im Studienprogramm Erziehungswissenschaft: Sonderpädagogik erwirbt man den Master of Arts. Die Titel werden mit dem Zusatz „Universität Zürich“ bzw. „University of Zurich“ (abgekürzt „UZH“) gekennzeichnet. Ein Studiengang wird durch das Hauptfach bestimmt, womit auch die Zuordnung zu einer Studienrichtung festgelegt ist.

#### **1.20 Muss ich mich für den Studienabschluss, d.h. die Erteilung eines Bachelor- oder Master-Grades anmelden?**

Ja. Die Anmeldung zum Abschluss erfolgt über das Dekanat der Philosophischen Fakultät. Bitte beachten Sie die entsprechenden Anmeldetermine und -modalitäten (für den Bachelor-Abschluss: <http://www.phil.uzh.ch/studium/studentervices/abschluss/bachelor.html> und für den Master-Abschluss: <http://www.phil.uzh.ch/studium/studentervices/abschluss/master.html>).

### **1.21 Wie errechnet sich die Diplomnote?**

Für die Haupt- und Nebenfächer wird je eine Note ausgewiesen, und zwar das nach Kreditpunkten gewichtete Mittel der benoteten Module des Bachelor- oder Master-Studiengangs sowie der Bachelor- oder Masterarbeit. Die Gesamtnote des Bachelor- oder Master-Studiengangs ergibt sich aus den Teilnoten der Haupt- und Nebenfächer, gewichtet nach ihrem Umfang.

### **1.22 Was enthält die Diplomurkunde?**

Die Diplomurkunde, die in deutscher und englischer Sprache ausgestellt wird, enthält neben der Bachelor- oder Master-Note sowie den Noten für die Haupt- und Nebenfächer eine Aufstellung (Academic Record) der absolvierten Module und deren Noten sowie gegebenenfalls die Note und den Titel der Bachelor- oder Masterarbeit. Ferner wird jedem Diplom ein Diplomzusatz (Diploma Supplement) in deutscher und englischer Sprache mit einer standardisierten Beschreibung des Studiums beigelegt. Der Diplomzusatz schafft Transparenz und erleichtert die akademische und berufliche Anerkennung der Studienleistungen.

### **1.23 Kann ich die Universität wechseln? Werden meine Leistungsnachweise an anderen Universitäten anerkannt?**

Sofern die betreffende Universität das ECTS-System anwendet, werden Ihre Leistungsnachweise bei einer Fortsetzung des Studiums in demselben Fach grundsätzlich anerkannt. Dies führt jedoch nicht zwingend zu einer vollständigen Anrechnung Ihrer Kreditpunkte. Unterscheidet sich das Studienfach der anderen Universität nach Inhalt und Kreditpunkteumfang von demjenigen der Universität Zürich, können auch dann zusätzliche Studienleistungen verlangt werden, wenn Sie die für ein Studienziel an der Universität Zürich erforderliche Gesamtpunktzahl bereits erreicht haben. Falls Sie nur für eine begrenzte Zeit an einer anderen Universität in der Schweiz oder im Ausland studieren und Schwierigkeiten bei der Anrechnung vermeiden möchten, empfiehlt sich die Teilnahme an einem organisierten nationalen oder internationalen Austauschprogramm (wie z. B. am CH-Unimobil oder am Erasmus/Sokrates-Programm). Informationen zu den Austauschprogrammen finden Sie unter anderem unter <http://www.ife.uzh.ch/de/study/Mobilitaet.html>.

## 2 BA Erziehungswissenschaft

### 2.1 In welchem Kreditpunkteumfang werden die Bachelor-Haupt- und -Nebenfächer Erziehungswissenschaft angeboten?

Das Angebot umfasst zwei Bachelor-Hauptfächer im Umfang von 120 und 90 Kreditpunkten sowie ein Bachelor-Nebenfach im Umfang von 60 Kreditpunkten.

### 2.2 In welchen Haupt- und Nebenfachkombinationen kann ich die Fächer studieren?

Sie können die Bachelor-Hauptfächer Erziehungswissenschaft (120 und 90 Kreditpunkte) nicht mit einem Bachelor-Nebenfach Erziehungswissenschaft (60 Kreditpunkte) kombinieren. Ansonsten bestehen bezüglich der Haupt- und Nebenfachkombination keine Einschränkungen.

*Kombinationsmöglichkeiten mit Erziehungswissenschaft im Hauptfach*

HF 120 KP	1 NF 60 KP
HF 90 KP	HF 90 KP

*Kombinationsmöglichkeiten mit Erziehungswissenschaft im Nebenfach*

HF 120 KP	NF 60 KP
-----------	----------

**Achtung:** Per Frühjahrssemester 2017 wurde das kleine Nebenfach Erziehungswissenschaft (30 Kreditpunkte) geschlossen. Ein Neueintritt in das Nebenfach Erziehungswissenschaft 30 Kreditpunkte ist seit dem Herbstsemester 2016 nicht mehr möglich.

### 2.3 Können Studienleistungen aus anderen Studiengängen der Universität Zürich angerechnet werden?

Das ist möglich für das Studium Generale, sofern die Studienleistungen nicht bereits anderweitig angerechnet wurden. In Einzelfällen, etwa bei Studiengangwechseln, können ebenfalls Leistungen angerechnet werden, wenn sie inhaltlich korrespondieren (z.B. Methodenkurse Psychologie).

### 2.4 Können Studienleistungen aus anderen Schweizer Universitäten oder Fachhochschulen des Inlandes angerechnet werden?

Ja, diese Anrechnungen erfolgen *sur dossier* und erst nach Immatrikulation an der Universität Zürich auf Gesuch hin. Anfragen können an die Studienberatung gerichtet werden.

## 2.5 Wie werden Studienleistungen aus ausländischen Hochschulinstitutionen angerechnet?

Nach grundsätzlichem Zulassungsentscheid der Universität Zürich (Zulassungsstelle) wird Ihr Dossier zur fachwissenschaftlichen Überprüfung ans Institut für Erziehungswissenschaft übermittelt, wo über allfällige Anrechnungen entschieden wird.

## 2.6 Setzen die Bachelor-Fächer Erziehungswissenschaft Lateinkenntnisse voraus?

Nein.

## 2.7 Wie gut müssen meine Deutschkenntnisse sein?

Für ein erfolgreiches Studium der Erziehungswissenschaft ist eine sehr gute Beherrschung der deutschen Sprache – insbesondere im schriftlichen Ausdruck – unabdingbar. Setzen Sie sich bitte vor der Buchung von Modulen mit der Studienberatung in Verbindung, falls Sie im Zweifel sind, ob Ihre Deutschkenntnisse für das Studium ausreichen.

## 2.8 Wie sind die Bachelor-Haupt- und -Nebenfächer Erziehungswissenschaft aufgebaut?

Die Fächer umfassen einen Kernbereich, einen Schwerpunktbereich und einen Ergänzungsbereich. Das Angebot im Kernbereich besteht aus insgesamt 10 Modulen und dasjenige im Schwerpunkt- und Ergänzungsbereich aus insgesamt 17 Modulen. Die Module ihrerseits beinhalten eine bis drei Lehrveranstaltungen (siehe Teil 3 „Module“).

Modul	Leistungs- nachweis	KP
<b>Kernmodule</b>		
B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft	PR, MA	6
B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten	SU, MA	4
B KM 2A: Quantitative Forschungsmethoden I	PR, MA	5
B KM 2B: Quantitative Forschungsmethoden II	PR, MA	5
B KM 3A: Qualitative Forschungsmethoden (2-semesterig)	SA, SU, MA	10
B KM 3B: Historisch-textanalytische Forschungsmethoden (2-semesterig)	SA, SU, MA	10
B KM 4: Theorie und Geschichte der Erziehung	PR, MA	6
B KM 5: Sozialpädagogik, Bildung und Erziehung in Gesellschaft	PR, MA	6
B KM 6: Behinderung in Gesellschaft und Bildungsprozessen	PR, MA	6
B KM 7: Entwicklung und Lernen	PR, MA	6
B KM 8: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	PR, MA	6
B KM 9: Bachelorarbeit	SA	6
<b>Schwerpunktmodule</b>		
B SM 1: Gesellschaft, Partizipation und Behinderung (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 2: Berufspädagogik: Berufliches Lernen (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 3: Bildung, Kultur und Transformation (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 4: Bildungsprozesse und Schuleffektivität (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 5: Entwicklung und Erziehung (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 6: Bildung, Heterogenität, Integration (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 7: Bildungsinstitutionen im Wandel (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 8: Kindheit und Jugend (2-semesterig)	SU, MA	10
B SM 9: Soziale Ungleichheit: Theorie, Forschung und professionelle Kontexte (2-sem.)	SU, MA	10
B SM 10: Prüfung ohne Veranstaltung	PO	6
B SM 12: Wirtschaftspädagogik: Lernen in der kaufmännischen Berufsbildung (2-sem.)	SU, MA	10

## Ergänzungsbereich

B EM 1: Kleines Praktikum intern	PI	4
B EM 2: Grosses Praktikum intern	PI	8
B EM 3: Exkursion	EX	2
B EM 4: Thematisches Tutorat	PR, SU	2
B SM 10: Prüfung ohne Veranstaltung	PR	6
B SM 11: Qualifikationsarbeit ohne Veranstaltung	SA	6
Studium Generale	Durch Anbieter festgelegt	10

*Abkürzungen:* MA = Mitarbeit (aktiv), PA = praktische Arbeit, PO = Prüfung ohne Veranstaltung, PR = Prüfung, QA = Qualifikationsarbeit ohne Veranstaltung, RE = Referat, SA = schriftliche Arbeit, SU = schriftliche Übung

## 2.9 Welche Module muss ich absolvieren?

Im *120-Kreditpunkte-Hauptfach* sind

- Kernmodule im Umfang von 70 Kreditpunkten, nämlich:
  - Die beiden Einführungsmodule B KM1A und B KM1B (10 KP)
  - Die vier Methodenmodule B KM2A, B KM2B, B KM3A, B KM3B (30 KP)
  - sowie vier der fünf Themenmodule B KM 4 bis B KM8 (24 KP) und
  - eine Bachelorarbeit (6 KP)
- vier frei wählbare Schwerpunktmodule aus den Modulen B SM1, B SM2, B SM3, B SM4, B SM5, B SM6, B SM7, B SM8, B SM9 und B SM12 (40 Kreditpunkte)
- sowie Module aus dem Ergänzungsbereich: B EM1, B EM2, B EM3, B EM4, B SM10, B SM11 und/oder Studium Generale (im Umfang von 10 Kreditpunkten)

zu absolvieren.

Im *90-Kreditpunkte-Hauptfach* sind

- Kernmodule im Umfang von 70 Kreditpunkten, nämlich:
  - Die beiden Einführungsmodule B KM1A und B KM1B (10 KP)
  - Die vier Methodenmodule B KM2A, B KM2B, B KM3A, B KM3B (30 KP)
  - sowie vier der fünf Themenmodule B KM 4 bis B KM8 (24 KP) und
  - eine Bachelorarbeit (6 KP)
- sowie zwei frei wählbare Schwerpunktmodule aus den Modulen B SM1, B SM2, B SM3, B SM4, B SM5, B SM6, B SM7, B SM8, B SM9 und B SM12 (20 Kreditpunkte)

zu absolvieren.

Im *60-Kreditpunkte-Nebenfach (Grosses Nebenfach)* sind

- das Modul B KM1A und drei frei wählbare Kernmodule aus B KM4, B KM5, B KM6, B KM7 und B KM8 (24 Kreditpunkte)
- sowie drei Schwerpunktmodule aus den Modulen B SM1, B SM2, B SM3, B SM4, B SM5, B SM6, B SM7, B SM8, B SM9 und B SM12 (30 Kreditpunkte)
- und das Modul B SM10 (6 Kreditpunkte)

zu absolvieren.

Im *30-Kreditpunkte-Nebenfach (Kleines Nebenfach)* sind

- das Modul B KM1A und drei frei wählbare Kernmodule aus B KM4, B KM5, B KM6, B KM7 und B KM8 (24 Kreditpunkte)
- sowie das Schwerpunktmodul B SM10 (6 KP)

zu absolvieren.

## **2.10 In welcher Abfolge muss ich die Module absolvieren?**

Das Kernmodul „B KM1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ (Pflichtmodul) und im Hauptfach zusätzlich das Kernmodul „B KM1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ sind möglichst zu Beginn des Studiums und vor Buchung der Schwerpunktmole zu besuchen. Die Buchung des Kernmoduls „B KM2B: Quantitative Forschungsmethoden II“ erfordert den erfolgreichen Besuch des Kernmoduls „B KM2A: Quantitative Forschungsmethoden I“. Darüber hinaus gibt es bezüglich des Buchungszeitpunkts der Module „B KM2A: Quantitative Forschungsmethoden I“, „B KM2B: Quantitative Forschungsmethoden II“ sowie „B KM3A: Qualitative Forschungsmethoden“ und „B KM43B: Historisch-textanalytische Forschungsmethoden“ keine Vorgaben. Im Hauptfach Erziehungswissenschaft ist zu beachten, dass die Kernmodule B KM1A und B KM1B, B KM2A und B KM2B, sowie B KM3A und B KM3B Pflichtmodule sind. Ein zweimaliges Nichtbestehen führt zu einer Fachsperre (vgl. auch 2.20). In der Bachelorarbeit werden Kenntnisse und Kompetenzen der Kernmodule B KM1A, B KM1B, B KM2A, B KM2B, B KM3A und B KM3B vorausgesetzt. Es wird empfohlen, Praktika erst ab dem fünften Studiensemester und nach erfolgreicher Absolvierung der Methodenmodule zu buchen.

## **2.11 Muss ich in jedem Semester eine Mindestanzahl an Modulen buchen?**

Nein. Es steht Ihnen frei, wie viele Module Sie buchen. Buchen Sie jedoch nicht mehr Module, als Sie absolvieren können, und beachten Sie, dass ein Kreditpunkt einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Stunden entspricht (siehe 1.7). Wenn Sie also z. B. Module im Umfang von insgesamt 30 Kreditpunkten buchen, müssen Sie in dem betreffenden Semester mit einem Gesamtarbeitsaufwand von 900 Stunden rechnen.

## **2.12 Welche Module werden mir bei einem Wechsel vom Hauptfach Erziehungswissenschaft ins Nebenfach Erziehungswissenschaft angerechnet?**

Beim Wechsel vom Haupt- (120 und 90 Kreditpunkt) ins Nebenfach Erziehungswissenschaft (60 und 30 Kreditpunkte) werden 20 Kreditpunkte von den Methodenmodulen „B KM2A: Quantitative Forschungsmethoden I“, „B KM2B: Quantitative Forschungsmethoden II“, „B KM3A: Qualitative Forschungsmethoden“ und „B KM3B: Historisch-textanalytische Forschungsmethoden“ sowie die Bachelorarbeit B KM9 angerechnet.

## **2.13 Was beinhaltet der Leistungsnachweis der aktiven Mitarbeit (MA)?**

Der Leistungsnachweis Mitarbeit (MA) beinhaltet die aktive mündliche Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen (z.B. Einbringen von Diskussionsbeiträgen, Teilnahme an Gruppenarbeiten, Diskussionsleitung, Präsentationen) und deren schriftliche Dokumentation. In den Veranstaltungen mit dem Leistungsnachweis MA wird die Teilnahme an allen Veranstaltungen erwartet. Details werden in den Modulbeschreibungen (im Merkblatt zum Leistungsnachweis) geregelt und zu Beginn des Semesters kommuniziert. Die geforderten Leistungen sind auch bei allfälligen Absenzen zu erbringen (Kompensationsleistung in Absprache mit den Dozierenden).

Kann ein/e Studierende/r aus triftigen Gründen (z.B. Krankheit) an einer Lehrveranstaltungseinheit nicht teilnehmen, ist sie dazu verpflichtet, die Absenz den Dozierenden via E-Mail mitzuteilen.

Eine Stornierung des Moduls nach der offiziellen Stornofrist durch die Studienadministration ist nur möglich, wenn die Absenzen mit triftigen Verhinderungsgründen (z.B. längere Krankheit) belegt werden können.

## **2.14 Was beinhalten schriftliche Arbeiten und Übungen?**

Über Umfang, Thema und andere Modalitäten der schriftlichen Arbeiten und Übungen informieren die Dozierenden in den Modulen. Schriftlichen Arbeiten ist in jedem Fall eine unterschriebene Selbstständigkeitserklärung beizulegen, in der man bestätigt, die Arbeit selbstständig verfasst zu haben. Das betreffende Formular ist im Download-Bereich unter [www.ife.uzh.ch](http://www.ife.uzh.ch) zugänglich.

### **2.15 Was ist eine schriftliche Übung?**

Ein Textdokument, das auch numerische, graphische oder auditive Teile enthalten kann und in einem vorgegebenen thematischen Rahmen erarbeitet wird. Über weitere Modalitäten informieren die Dozierenden in den Modulen.

### **2.16 Was ist mit „Referat“ gemeint?**

Ein Einzel- oder ein Gruppenvortrag im Plenum einer Lehrveranstaltung zu einem vom Dozenten oder von der Dozentin vorgegebenen Thema. In der Regel müssen zu einem Referat schriftliche Unterlagen (z. B. ein Handout oder Folien) vorgelegt werden.

### **2.17 Was ist eine praktische Arbeit?**

Eine wissenschaftspraktische Tätigkeit und deren Dokumentation und Reflexion.

### **2.18 Was muss ich tun, wenn ich einen Leistungsnachweis wegen Krankheit, Unfall, Kollision mit einem anderen Prüfungstermin oder Ähnlichem nicht (termingerecht) erbringen kann?**

Sie müssen bei der BA-Programmkoordination in schriftlicher Form die Abmeldung vom Leistungsnachweis beantragen. Der Antrag, dem in jedem Fall ein Beleg des Verhinderungsgrundes (z. B. ein Arztzeugnis) beizulegen ist, hat unmittelbar nach Kenntnis des Verhinderungsgrundes und bis spätestens 5 Arbeitstage nach dem Termin des Leistungsnachweises (z. B. dem Prüfungstermin oder dem Abgabetermin einer schriftlichen Arbeit oder Übung) zu erfolgen. Kann eine schriftliche Arbeit oder Übung wegen Krankheit, Unfall oder Ähnlichem nicht termingerecht eingereicht werden, ist mit der Betreuungsperson überdies ein neuer Abgabetermin zu vereinbaren. Werden diese Termine und Regelungen nicht eingehalten, gilt der betreffende Leistungsnachweis als nicht bestanden.

**Achtung:** Sie sind automatisch zur Wiederholungsprüfung angemeldet, wenn Sie sich von einer regulären Prüfung abmelden, ihr unentschuldig fernbleiben oder wenn Sie diese Prüfung nicht bestehen. Sie müssen sich aktiv abmelden, wenn Sie nicht an der Wiederholungsprüfung teilnehmen möchten. Sollten Sie unentschuldig an der Wiederholungsprüfung fehlen, gilt dies als zweiter und letzter Versuch und die Prüfung als nicht bestanden. Bei Pflichtmodulen führt dies zu einer Fachsperre! Die Termine für die Wiederholungsprüfung werden auf der Studiums-Webseite des Instituts für Erziehungswissenschaft publiziert. Die Abmeldung hat durch die Studierenden über die BA-Prüfungsdelegierte ([bachelor@ife.uzh.ch](mailto:bachelor@ife.uzh.ch)) zu erfolgen.

### **2.19 Kann ich eine Modulprüfung, die ich wegen Krankheit, Unfall, Kollision mit einem anderen Prüfungstermin oder Ähnlichem nicht ablegen konnte, wiederholen?**

In der Regel ja. Falls Sie aus gültigen und belegbaren Verhinderungsgründen nicht am regulären Prüfungstermin teilnehmen können und sich von der Prüfung abgemeldet haben. In diesem Fall können Sie an einer so genannten *Wiederholungsprüfung* (= 2. Termin) teilnehmen. Diese werden im Normalfall zeitnah und wenige Wochen nach dem regulären Prüfungstermin angeboten. Es besteht jedoch vonseiten des Instituts keine Pflicht, eine unmittelbar anschliessende Wiederholungsprüfung ohne erneute Modulbuchung anzubieten.

Im Regelfall werden die Leistungsnachweise aus Wiederholungsprüfungen nach Semesterende (im Herbstsemester nach dem 20.1. und im Frühjahrssemester nach dem 1.8.) administriert, weshalb die Noten erst im folgenden Semester im Leistungsausweis (*transcript of records*) erscheinen.

**Achtung:** Sie sind automatisch zur Wiederholungsprüfung angemeldet, wenn Sie sich von der regulären Prüfung abmelden. Sie müssen sich aktiv abmelden, wenn Sie nicht an der Wiederholungsprüfung teilnehmen möchten. Die Termine für die Wiederholungsprüfung werden auf der Studiums-Webseite des Instituts für Erziehungswissenschaft publiziert. Die Abmeldung hat durch die Studierenden über die BA-Prüfungsdelegierte ([bachelor@ife.uzh.ch](mailto:bachelor@ife.uzh.ch)) zu erfolgen.

## **2.20 Kann ich eine als ungenügend bewertete Modulprüfung wiederholen?**

Ja, anlässlich des 2. *Prüfungstermins* (Wiederholungsprüfung). Dieser wird im Normalfall zeitnah und wenige Wochen nach dem regulären Prüfungstermin angeboten. Es besteht jedoch vonseiten des Instituts keine Pflicht, eine unmittelbar anschliessende Wiederholungsprüfung ohne erneute Modulbuchung anzubieten (vgl. 2.18 und 2.19).

Im Regelfall werden die Leistungsnachweise aus Wiederholungsprüfungen nach Semesterende (im Herbstsemester nach dem 20.1. und im Frühjahrssemester nach dem 1.8.) administriert, weshalb die Noten erst im folgenden Semester im Leistungsausweis (*transcript of records*) erscheinen.

Das Kernmodul (B) KM 1A, das im Herbstsemester angeboten wird, hat die Wiederholungsprüfung im folgenden Frühlingsemester.

**Achtung:** Sie sind automatisch zur Wiederholungsprüfung angemeldet, wenn Sie die reguläre Prüfung nicht bestehen oder ihr unentschuldigt fernbleiben. Sie müssen sich aktiv abmelden, wenn Sie nicht an der Wiederholungsprüfung teilnehmen möchten. Sollten Sie unentschuldigt an der Wiederholungsprüfung fehlen, gilt dies als zweiter und letzter Versuch und die Prüfung als nicht bestanden. Bei Pflichtmodulen führt dies zu einer Fachsperre! Die Termine für die Wiederholungsprüfung werden auf der Studiums-Webseite des Instituts für Erziehungswissenschaft publiziert. Die Abmeldung hat durch die Studierenden über die BA-Prüfungsdelegierte ([bachelor@ife.uzh.ch](mailto:bachelor@ife.uzh.ch)) zu erfolgen.

## **2.21 Gilt eine Wiederholungsprüfung als „zweiter und letzter Versuch“ (im Sinn von 1.15)?**

Ja.

## **2.22 Kann ich eine nicht bestandene schriftliche Arbeit oder Übung überarbeiten?**

Ja, sofern die Betreuungsperson damit einverstanden ist; andernfalls muss das Modul zu einem späteren Zeitpunkt erneut gebucht und ein neues Thema für die schriftliche Arbeit oder Übung ausgewählt werden. Der Abgabetermin der Überarbeitung wird von der Betreuungsperson festgelegt.

## **2.23 Kann ich gegen die Bewertung eines Leistungsnachweises Rekurs einlegen?**

Ja. Soll Einspruch gegen die Leistungen, die in der Aufstellung (*transcript of records*) ausgewiesen werden, erhoben werden, so ist die Einsprache der Studiendekanin/dem Studiendekan innert 30 Tagen nach Erhalt des elektronischen Leistungsausweises schriftlich zu melden. Der Einspracheentscheid unterliegt dem Rekurs an die Rekurskommission der Zürcher Hochschulen, Walchetur, 8090 Zürich.

## **2.24 An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zur Verbuchung von Kreditpunkten habe?**

Wenden Sie sich bitte an die Studienadministration ([studienadministration@ife.uzh.ch](mailto:studienadministration@ife.uzh.ch)).

## **2.25 An wen kann ich mich wenden, wenn ich allgemeine Fragen zum Studium oder zur Anrechnung von Studienleistungen an anderen Universitäten oder an Fachhochschulen habe?**

Bei Fragen dieser Art ist Ihnen die Studienberatung ([studienberatung@ife.uzh.ch](mailto:studienberatung@ife.uzh.ch)) gerne behilflich.

## **2.26 An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zu den schriftlichen Prüfungen habe?**

In diesen Fällen wenden Sie sich bitte an die BA-Programmkoordinatorin bzw. an die BA-Prüfungsdelegierte ([bachelor@ife.uzh.ch](mailto:bachelor@ife.uzh.ch)).



# 3 Module

## Kernmodule

---

### B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft

Das Modul hat die Aufgabe, Studierende mit den Teildisziplinen, Fragestellungen, Grundbegriffen und Theorien des Faches vertraut zu machen. Das Ziel ist es, Erziehungswissenschaft als differenzierten Themenbereich in seiner Entwicklung und in seiner gegenwärtigen Ausprägung kennen zu lernen.

*Lernziele:* Überblick über Grundbegriffe, Teildisziplinen sowie über Geschichte und Theorie der Erziehungswissenschaft.

*Achtung:* Da es sich bei dem B KM 1A um ein Pflichtmodul für alle Haupt- und Nebenfachstudienprogramme in Erziehungswissenschaft, führt ein zweimaliges Nichtbestehen des Moduls zu einer Fachsperrre.

Lehrveranstaltungen	Ringvorlesung: Grundthemen der Erziehungswissenschaft (2 KP) Übung: Lektüretutorat zur Ringvorlesung (4 KP)
Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Aktive Mitarbeit, Schriftliche Prüfung
Benotung	Nein
Modultyp	Pflichtmodul; im Hauptfach sollte zugleich mit B KM 1A das Modul B KM 1B gebucht und absolviert werden.
Angebot	Herbstsemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Peter Rieker

---

## **B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten**

Das Modul hat die Aufgabe, Hauptfachstudierende der Erziehungswissenschaft in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen.

*Lernziele:* Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten.

*Achtung:* Da es sich bei dem B KM 1B um ein Pflichtmodul für alle Hauptfachstudienprogramme in Erziehungswissenschaft handelt, führt ein zweimaliges Nichtbestehen des Moduls zu einer Hauptfachsperrung.

Lehrveranstaltung	Übung: Wissenschaftliches Arbeiten
Kreditpunkte	4
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Pflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP); sollte im Hauptfach gleichzeitig mit dem Modul B KM 1A gebucht und absolviert werden. In den Nebenfächern (60 und 30 KP) nicht wählbar
Angebot	Herbstsemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Peter Rieker

## B KM 2A: Quantitative Forschungsmethoden I

Die beiden Module „B KM 2A: Quantitative Forschungsmethoden I“ und „B KM 2B: Quantitative Forschungsmethoden II“ sind Bestandteil der Grundanforderungen des universitären Bachelor-Studienganges, der stark auf die Vermittlung von anwendungsorientierten Forschungskompetenzen ausgerichtet ist. Die Module entsprechen internationalen Standards der Grundausbildung im Bereich quantifizierender Forschungsmethoden. Die beiden Module sind aufbauend, wobei das erfolgreiche Absolvieren von B KM 2A die Voraussetzung für den Besuch von B KM 2B bildet. In der intensiven Auseinandersetzung mit Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung eignen sich die Studierenden Basiskenntnisse empirisch-quantifizierender Forschung in den Bereichen Datenerhebung, Datenauswertung und Datenpräsentation mit dem Ziel an, pädagogisch relevante Fragestellungen auf allen Ebenen von Erziehungs-, Bildungs- und Hilfesystemen angemessen bearbeiten zu können.

Das Modul B KM 2A vermittelt eine Einführung in grundlegende Verfahren der Statistik (Statistik I) und verbindet diese in einer weiteren Veranstaltung mit einer Einführung in die Datenverarbeitung mit SPSS (Statistical Package for Social Sciences).

*Lernziele:* Kenntnis von Grundlagen und Verfahren der Statistik (Messen, Messniveaus, Normalverteilung, Korrelationen, Gruppenvergleiche), Anwendung der Verfahren im Programmpaket SPSS.

*Lerninhalte:* Grundlagen der Statistik, deskriptive Statistik, einfache inferenzstatistische Verfahren, grundlegende Anwendungen mit SPSS.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung im Plenum, Gruppen- und Projektarbeiten, Übungen via OLAT (Online Learning and Training).

*Achtung:* Da es sich bei dem B KM 2A um ein Pflichtmodul für alle Hauptfachstudienprogramme in Erziehungswissenschaft handelt, führt ein zweimaliges Nichtbestehen des Moduls zu einer Hauptfachsperrung.

Lehrveranstaltungen	Seminar: Statistik I (3 KP) Übung: Datenverarbeitung mit SPSS (2 KP)
Kreditpunkte	5
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung in jeder Veranstaltung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Pflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) In den Nebenfächern (60 und 30 KP) nicht wählbar
Teilnahmebegrenzung	30 Personen pro Veranstaltung
Angebot	Herbstsemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Urs Grob

## B KM 2B: Quantitative Forschungsmethoden II

Die beiden Module „B KM 2A: Quantitative Forschungsmethoden I“ und „B KM 2B: Quantitative Forschungsmethoden II“ sind Bestandteil der Grundanforderungen des universitären Bachelor-Studienganges, der stark auf die Vermittlung von anwendungsorientierten Forschungskompetenzen ausgerichtet ist. Die Module entsprechen internationalen Standards der Grundausbildung im Bereich quantifizierender Forschungsmethoden. Die beiden Module sind aufbauend, wobei das erfolgreiche Absolvieren von B KM 2A die Voraussetzung für den Besuch von B KM 2B bildet. In der intensiven Auseinandersetzung mit Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung eignen sich die Studierenden Basiskenntnisse empirisch-quantifizierender Forschung in den Bereichen Datenerhebung, Datenauswertung und Datenpräsentation mit dem Ziel an, pädagogisch relevante Fragestellungen auf allen Ebenen von Erziehungs-, Bildungs- und Hilfesystemen angemessen bearbeiten zu können.

Das auf das Modul B KM 2A aufbauende Modul B KM 2B erweitert und festigt die Kenntnisse in statistischen Verfahren im Rahmen der Veranstaltung „Statistik II“. Im Zentrum stehen Analysetechniken, welche für die Auswertung eigener Forschungsarbeiten am ehesten eingesetzt werden können. In der zweiten Modulveranstaltung erarbeiten die Studierenden Kenntnisse in den wichtigsten quantitativen Verfahren der Datenerhebung.

*Lernziele:* Erweiterung der Kenntnisse in Statistik auf Bereiche multivariater Anwendungen bis hin zur Varianz- und Faktorenanalyse, Kenntnis der wichtigsten standardisierten Verfahren der Datenerhebung.

*Lerninhalte:* Inferenzstatistische Verfahren, multivariate Verfahren, Verfahren und Anwendungen der Datenerhebung.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung im Plenum, Gruppen- und Projektarbeiten, Übungen.

*Achtung:* Da es sich bei dem B KM 2B um ein Pflichtmodul für alle Hauptfachstudienprogramme in Erziehungswissenschaft handelt, führt ein zweimaliges Nichtbestehen des Moduls zu einer Hauptfachsperr.

Lehrveranstaltungen	Seminar: Statistik II (3 KP) Übung: Standardisierte Verfahren der Datenerhebung (2 KP)
Kreditpunkte	5
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung in jeder Veranstaltung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Pflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) In den Nebenfächern (60 und 30 KP) nicht wählbar
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 2A: Quantitative Forschungsmethoden I“
Teilnahmebegrenzung	30 Personen pro Veranstaltung
Angebot	Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Urs Grob

## B KM 3A: Qualitative Forschungsmethoden

Das Modul beinhaltet den Bereich der qualitativen Forschungsprozesse. Im Modul werden Theorien und Methoden vermittelt, die es erlauben, Daten und Quellen zu erschliessen und zu bearbeiten. Ziel dieses Moduls ist es, Basiskenntnisse und –kompetenzen der Sozialforschung für das eigene wissenschaftliche Arbeiten zu erwerben.

*Lernziele:* Fähigkeit, verschiedene Forschungsmethoden zur Datengewinnung, Auswertung und Schlussfolgerung auf eigene Forschungsarbeiten anzuwenden; Orientierung im Bereich qualitativ-empirischer Sozialforschung in der Erziehungswissenschaft; Kenntnis der Bedeutung qualitativer Sozialforschung für die Erziehungswissenschaft.

*Lerninhalte:* Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, Bewertung qualitativer Forschung anhand ausgewählter Studien.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung, Übungen, Referate von Studierenden.

*Achtung:* Da es sich bei dem B KM 3A um ein Pflichtmodul für alle Hauptfachstudienprogramme in Erziehungswissenschaft handelt, führt ein zweimaliges Nichtbestehen des Moduls zu einer Hauptfachsperrung.

Lehrveranstaltungen	Seminar: Nichtstandardisierte Verfahren der Datengewinnung und Datenauswertung (6 KP) Übung: Nichtstandardisierte Verfahren der Datengewinnung und Datenauswertung (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Arbeit und Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Pflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) In den Nebenfächern (60 und 30 KP) nicht wählbar
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (Beginn im Herbstsemester)
Dauer	2 Semester
Modulverantwortung	Dipl.-Päd. Silke Werner

## B KM 3B: Historisch-textanalytische Forschungsmethoden

Das Modul deckt den Bereich historischer und textanalytischer Verfahren ab. Es werden Methodenkenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt, die es erlauben, verschiedene Text- und Quellengattungen wissenschaftlich zu erschliessen und mit Bezug auf eigene bildungshistorische Forschungsfragestellungen auszuwerten.

*Lernziele:* Kenntnis zentraler Methodenansätze der historischen Forschung; Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung bildungshistorischer Fragestellungen; Befähigung, bildungshistorische Forschungsbeiträge auf ihre Methodik hin zu befragen und kritisch zu beurteilen.

*Lerninhalte:* Grundfertigkeiten historischen Forschens; theoretische und methodische Ansätze der Geschichtsforschung und Textinterpretation.

*Lehr- und Lernformen:* gemeinsame Textdiskussion, Inputreferate, Übungen, Referate von Studierenden, Gruppenarbeiten.

*Achtung:* Da es sich bei dem B KM 3B um ein Pflichtmodul für alle Hauptfachstudienprogramme in Erziehungswissenschaft handelt, führt ein zweimaliges Nichtbestehen des Moduls zu einer Hauptfachsperrung.

Lehrveranstaltungen	Seminar: Historische und textanalytische Verfahren (6 KP) Übung: Historische und textanalytische Verfahren (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Arbeit und Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Pflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) In den Nebenfächern (60 und 30 KP) nicht wählbar
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (Beginn im Herbstsemester)
Dauer	2 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Rebekka Horlacher

## B KM 4: Theorie und Geschichte der Erziehung

Das Modul thematisiert ausgewählte Fragen zur Theorie und Geschichte der Erziehung. Dabei geht es einerseits um die Rekonstruktion und Darstellung pädagogischen Denkens, pädagogischer Institutionen und pädagogischer Praktiken in ihrem historischen Kontext, andererseits um die Frage nach der Bedeutung dieser Vorschläge und Realisationen für die aktuelle Situation und Diskussion. Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse der historisch und zeitgenössisch interessierenden Diskurse gelegt (Sprache, Rhetorik, Metaphorik und Versuche der wissenschaftlich-begrifflichen Verortung). Daraus ergeben sich zentrale Fragen wie die nach der Entstehung und Kontinuität von pädagogischen Konzepten, den gesellschaftlichen und politischen Erwartungen an Erziehung und Bildung sowie den Prozessen der Institutionalisierung. Das Verhältnis von Sprache, Reflexion und Praxis wird anhand von Reformprozessen und theoretischen Konzepten verdeutlicht.

*Lernziele:* Einblicke in Probleme der Erziehungs- und Bildungsgeschichte, Kenntnisse von Verfahren der Historisierung aktueller Problemlagen, Einblick in die Logik von Erziehungsreformen, Reflexion unterschiedlicher Sprachen und Semantiken der Erziehung.

*Lerninhalte:* Ausgewählte Aspekte der Erziehungs- und Bildungsgeschichte, Theorie und Praxis pädagogischer Konzepte, unterschiedliche politische Konzeptionen in ihrem Verhältnis zu Erziehung.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung, gemeinsame Textdiskussion, Inputreferate von Studierenden, Gruppenarbeiten.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Theorie und Geschichte der Erziehung (2 KP) Übung: Theorie und Geschichte der Erziehung (4 KP)
Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Ab HS 2013: Wahlpflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) Wahlpflichtmodul in den Nebenfächern (60 und 30 KP)
Angebot	Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Lucien Criblez / Prof. Dr. Roland Reichenbach

## B KM 5: Sozialpädagogik, Bildung und Erziehung in Gesellschaft

Das Modul befasst sich mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Sozialpädagogik, Bildung und Erziehung wie u.a. ihren politischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen und historischen Kontexten. So werden die Voraussetzungen für das Verständnis von gesellschaftlichen Prozessen und der Herausbildung von Erziehungs-, Bildungs- und Unterstützungsinstitutionen vermittelt.

*Lernziele:* Kenntnis der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Sozialpädagogik, Bildung und Erziehung.

*Lerninhalte:* Sozialpädagogik im Kontext gesellschaftlicher Transformationen.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 KP) Übung Gruppen A, B, C, D (4 KP)
Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Ab HS 2013: Wahlpflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) Wahlpflichtmodul in den Nebenfächern (60 und 30 KP)
Angebot	Herbstsemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Peter Rieker / Prof. Dr. Catrin Heite

## B KM 6: Behinderung in Gesellschaft und Bildungsprozessen

Im Zentrum des Moduls steht erstens die Auseinandersetzung mit ausgewählten historischen und aktuellen Perspektiven, Begriffen und Konzepten von Behinderung sowie mit der entsprechenden Entwicklung von sonderpädagogischen Handlungsfeldern und Institutionen. Zweitens geht es um eine Einführung in die differenzielle Sonderpädagogik, d.h. um Erscheinungsweisen, Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von verschiedenen Formen von Behinderung.

*Lernziele:* Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven auf das Phänomen Behinderung, Wahrnehmung von Aspekten der Lebenssituation behinderter Menschen, Erwerb von Kenntnissen zu verschiedenen Formen von Behinderung sowie zu grundlegenden sonderpädagogischen Handlungsfeldern und Konzepten.

*Lerninhalte:* Begriffe und Konzepte von Behinderung in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten; gesetzliche Grundlagen, Strukturen und Institutionen; aktuelle Situation von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft; ausgewählte Handlungsfelder; Überblick zu verschiedenen Behinderungsformen.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung, Lektüre, Lern- und Arbeitsgruppen, Übungen, individuelle Arbeit.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Behinderung in Gesellschaft und Bildungsprozessen (2 KP) Übung: Differenzielle Sonderpädagogik (4 KP)
Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Ab HS 2013: Wahlpflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) Wahlpflichtmodul in den Nebenfächern (60 und 30 KP)
Angebot	Herbstsemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz / Prof. Dr. Ingeborg Hedderich



## B KM 7: Entwicklung und Lernen

Das Modul behandelt für pädagogisches Sehen, Denken und Handeln zentrale Konzepte und Kernthemen der Pädagogischen Psychologie. Im Mittelpunkt stehen die Grundfunktionen des Lernens und Verstehens (der Bildung), die Prozesse der Sozialisation und Entwicklung sowie der sozialen und pädagogischen Interaktion. Die behandelten Vorgänge werden als Wechselwirkung von individuellen Prozessen mit massgebenden Rahmenbedingungen und Kontexten (z.B. Familie, Peers, Schule) begriffen.

*Lernziele:* Aneignung von Basiswissen über bedeutsame individuelle und soziale Prozesse der Humanentwicklung und ihre pädagogische Beeinflussung und Unterstützung.

*Lerninhalte:* Lernen, Wissen, Verstehen, Motivation, Sozialisation, Entwicklung, soziale und pädagogische Interaktion; Formen der pädagogischen Diagnostik, Interaktion, des Lehrens und der Unterstützung.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Psychologische Grundfunktionen im Kontext pädagogischen Handelns (2 KP) Übung: Begleitseminar zur Vorlesung (4 KP)
Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Ab HS 2013: Wahlpflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) Wahlpflichtmodul in den Nebenfächern (60 und 30 KP)
Angebot	Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Katharina Maag Merki / Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius

## B KM 8: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Das Modul Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) ermöglicht eine breite Auseinandersetzung mit dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin, welche sich an folgenden fünf Themenfeldern orientiert: Berufsbildendes Schulwesen; Betriebliches Bildungs- und Personalwesen; Berufliche Weiterbildung in öffentlicher und privater Trägerschaft; Bildungsverwaltung; Bildungsmanagement und -politik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf systematischen und forschungsbezogenen Fragestellungen, wobei jeweils unterschiedliche Bereiche und Themenfelder vertiefend behandelt werden. Ergänzt wird dieser thematische Fokus durch eine Auseinandersetzung mit Fragen des Lehrens und Lernens in der beruflichen Bildung.

*Lernziele:* Kenntnis der Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Entwicklung der Fähigkeit Theorien, Studien und Ansätze kritisch zu vergleichen und bewerten

*Lerninhalte:* Berufs- und Wirtschaftspädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft mit ihren Themenfelder Berufsbildendes Schulwesen; betriebliches Bildungs- und Personalwesen; berufliche Weiterbildung in öffentlicher u. privater Trägerschaft; Bildungsverwaltung; Bildungsmanagement und -politik.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (2 KP) Übung: System und Struktur der schweizerischen Berufsbildung (4 KP)
Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Ab HS 2013: Wahlpflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP) Wahlpflichtmodul in den Nebenfächern (60 und 30 KP)
Angebot	Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Franz Eberle / Prof. Dr. Philipp Gonon

## B KM 9: Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist obligatorisch für Hauptfachstudierende (120 und 90 KP). Sie wird bei einer Person aus dem Kreis der ordentlichen und ausserordentlichen Professorinnen und Professoren, der Assistenzprofessorinnen und –professoren, der Titularprofessorinnen und –professoren, der Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie der Oberassistenten/ Oberassistentinnen und Assistenten/Assistentinnen beantragt. Es besteht jedoch kein Anrecht auf Annahme des Antrages.

Das Modul setzt das erfolgreiche Absolvieren der Einführungsmodule B KM 1A und B KM 1B voraus (für Studierende, die bis Ende Frühlingsemester 2013 nach der alten STO studiert haben, ist das KM1 Voraussetzung). Weiterhin ist für alle Studierende das erfolgreiche Absolvieren der Methodenmodule B KM 2A und B KM 2B „Quantitative Forschungsmethoden I und II“, B KM 3A „Qualitative Forschungsmethoden“ und B KM 3B „Historisch-textanalytische Forschungsmethoden“ Voraussetzung.

Vor der Buchung muss ein von der Betreuungsperson akzeptiertes Konzept mit Fragestellung, Disposition, Quellen/Literatur etc. für die Arbeit vorliegen. *Vorgehen:* Die Studierenden wenden sich frühzeitig im Vorsemester mit einem Themenvorschlag für die Arbeit an eine Betreuungsperson ihres Interesses. Diese berät die Studierenden bezüglich des Themas der Arbeit und erteilt Auskunft bezüglich der Anforderungen.

Beachten Sie bitte *das Merkblatt zum B KM 9:* <http://www.ife.uzh.ch/ife/study/Bachelor/Reglemente-und-Dokumente.html>

*Richtwert zum Umfang der Arbeit:* 30 Textseiten (ohne Titelblatt, Inhalts- u. Literaturverzeichnis, Anhang)

Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Arbeit, aktive Mitarbeit
Benotung	Ja
Modultyp	Ab HS 2013 Pflichtmodul im Hauptfach (120 oder 90 KP)
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Gina Maria Schneider

## Schwerpunktmodule

### **B SM 1: Gesellschaft, Partizipation, Behinderung**

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen zur gesellschaftlichen Teilhabe und Inklusion im Kontext von Behinderung erarbeitet. Im Zentrum des Vermittlungs- und Reflexionsprozesses stehen soziale und gesellschaftliche Prozesse von Inklusion und deren Möglichkeitsbedingungen. Die Analyse umfasst ebenfalls Mechanismen der sozialen und gesellschaftlichen Marginalisierung und Ausgrenzung. Der fachliche Diskurs erfolgt auf der Basis geisteswissenschaftlich-ethischer, gesellschaftswissenschaftlicher und rechtlicher Denkmodelle.

*Lerninhalte:* Die UN-Behindertenrechtskonvention als zentrales Menschenrechtsdokument, Lebenslage und Lebensqualität, Paradigmen der Sonderpädagogik, Inklusion und inklusive Gesellschaft, Systeme der Selbst- und Fremdhilfe im gesellschaftlichen Wandel, ethische Implikationen gesellschaftlicher Entscheidungen, Strategien und Formen der Unterstützung.

*Lernziele:* Grundlegende Kenntnisse zur gesellschaftlichen Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung, Fähigkeit zur Analyse sozialer Prozesse der Partizipation und Ausgrenzung.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen (2 KP) Übung: Ethische Implikationen gesellschaftlicher Entscheidungen (4 KP) Übung: Strategien der Unterstützung (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Frühjahrs- und Herbstsemester (ab FS 2013 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Frühjahrssemester: VL, UE; Herbstsemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Ingeborg Hedderich

## B SM 2: Berufspädagogik: Berufliches Lernen

Das Modul „Berufliches Lernen“ ermöglicht den Studierenden einen grundlegenden Einblick in den Bereich der Berufspädagogik. Eine Auseinandersetzung mit ihrer historischen Entwicklung, relevanten Grundbegriffen und wichtigen Theorien bildet die Basis, auf der dann Aspekte und Fragestellungen zu Institutionen und Lernorten der beruflichen Bildung bearbeitet werden. Dies umfasst sowohl den institutionellen Kontext der Berufsschule wie auch das Lernen im Betrieb und die Weiterbildung. Die Berufspädagogik wird so insgesamt als erziehungswissenschaftliche Disziplin in ihrer spezifischen Stellung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem dargelegt.

*Lernziele:* Kenntnisse der historischen Entwicklung der Berufspädagogik und die Fähigkeit, Einzelereignisse und Personen in diesen historischen Verlauf einzuordnen. Aufbau eines aktiven und passiven Wortschatzes der Berufspädagogik, der ein theoriegeleitetes Verständnis der Grundbegriffe und die Fähigkeit, sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen, umfasst. Verständnis der spezifischen Position der Berufsbildung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie den daraus resultierenden Konsequenzen und Fragestellungen in Hinblick auf Strukturen, Institutionen und Lernorte in der Berufsbildung.

*Lerninhalte:* Aktuelle Bedeutung, Entwicklung und Kontexte berufspädagogischer Grundbegriffe, historische Entwicklung der Berufsbildung, klassische und aktuelle Theorien der Berufsbildung und Grundlagen und aktuelle empirische Ergebnisse zur Berufsbildung.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Theorien und Geschichte des beruflichen Lernens (2 KP) Übung: Grundbegriffe der Berufspädagogik (4 KP) Übung: Berufliches Lernen in Schule und Betrieb (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (ab HS 2013 alle 2 Jahre; ausserordentlich auf HS 2014)
Dauer	2 Semester (Herbstsemester: VL, UE; Frühjahrssemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Philipp Gonon

### B SM 3: Bildung, Kultur und Transformation

Das Modul setzt sich mit dem Verhältnis von Bildung und Kultur aus historischer und systematischer Perspektive auseinander. Hierzu wird auf diverse Quellen aus den Bereichen der Politik, Kunst, Religion und Wissenschaft zurückgegriffen. Bildung wird als grundlegende Kategorie des Kulturverständnisses und der Kulturgeschichte gefasst, wobei insbesondere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Begriffe und der Theorie der Bildung und Kultur interessieren und anhand von konkreten Beispielen und epochalen Fragen (etwa zur Sprachlichkeit und Bildlichkeit von Bildungsprozessen) analysiert werden. Zentral für diese Reflexionen ist die Beschäftigung mit den Anlässen und Ermöglichungsbedingungen von kulturellen Transformationsprozessen (im pädagogischen Selbstverständnis) und entsprechenden individuellen Bildungsprozessen, welche kulturell die Funktion eines Transmissionsriemens einnehmen können.

*Lernziele:* Basiswissen über den Zusammenhang von Bildung und Kultur, über Bildungstheorie und Kulturverständnis und über Transformations- und Entwicklungsbedingungen

*Lerninhalte:* Epochen der Bildungsgeschichte, kulturtheoretische Zugänge zu Bildung und ihrer Transformation, Bedeutung und Veränderung von Kulturtechniken

*Lehr- und Lernformen:* Übungen, Referate, Diskussion von Thesen

Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 KP) Übung (4 KP) Übung (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (ab HS 2013 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Herbstsemester: VL, UE; Frühjahrssemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Roland Reichenbach

## B SM 4: Bildungsprozesse und Schuleffektivität

Im Zentrum dieses Moduls stehen Fragen nach der Gestaltung und den Gelingensbedingungen individueller Bildungsprozesse im schulischen Kontext sowie deren Beschreibung im Rahmen von Schuleffektivitätstheorien. Dabei werden individuelle Bildungsprozesse sowie die Interaktion zwischen einzelnen Akteuren, Institutionen und der Gesellschaft in Bezug auf die Zielerreichung näher untersucht. Zudem wird der Frage nachgegangen, wie es gelingen kann, Schule und Unterricht dahingehend weiterzuentwickeln, dass sie förderliche Lernumgebungen für die Bildungsprozesse der Schülerinnen und Schüler darstellen.

*Lernziele:* Basiskonzepte in theoretischer und empirischer Bildungs- und Schuleffektivitätsforschung, Einblick in forschungstheoretische und empirische Zusammenhänge; Fähigkeit zur kritischen Rezeption und Beurteilung empirischer Forschung.

*Lerninhalte:* individuelle Bildungsprozesse im schulischen Kontext; Schuleffektivität; Bildungssysteme als Mehrebenensysteme; Schulentwicklung; Professionalisierung.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung, Lektüre, Übungen, Lern- und Arbeitsgruppen, E-Learning.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Bildungsprozesse und Schuleffektivität – theoretische Modelle und empirische Befunde (2 KP) Übung (4 KP) Übung (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (ab HS 2010 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Herbstsemester: VL, UE; Frühjahrssemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Katharina Maag Merki

## B SM 5: Entwicklung und Erziehung

Das Modul beschäftigt sich mit allgemeinen sowie bereichs- und stufenspezifischen Theorien und Problemen der geistigen und sozialen Entwicklung, einschliesslich des darauf bezogenen pädagogischen Handelns in Schule und Familie und den damit verbundenen, empirisch nachweisbaren Erziehungs- und Bildungswirkungen. Der biologische Kontext (Interaktion von Anlage und Umwelt, Intelligenz- und Begabungsmodelle) von Bildung und Entwicklung wird dabei ebenso angesprochen wie der familiäre und der schulische Kontext, inkl. die Rolle von Peers. Ein besonderes Augenmerk gilt sodann der Identifikation von Qualitätsmerkmalen entwicklungsförderlicher Lehr-Lernumgebungen und damit der Rolle von Bildung und Unterricht.

*Lernziele:* Basis über zentrale Konzepte und Bereiche der Humanentwicklung im Säuglings-, Vorschul- und Schulalter; Einblick in Zusammenhänge zwischen Entwicklungsverläufen und dem Einfluss sozialisierender Bedingungen bzw. der Qualität pädagogischen Handelns in Schule und Familie.

*Lerninhalte:* Theorien der geistigen und sozialen Entwicklung (exemplarisch: Piaget, Vygotsky, Sozialisationsforschung); Entwicklung von Sprache, logischem Denken, Moral, Spiel und Kinderzeichnung; Entwicklungsstufen vom Säuglings- zum Jugendalter; Gestaltungsmerkmale entwicklungsförderlicher Lernumgebungen; Gütemerkmale pädagogischer Handlungsformen.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Entwicklung, Bildung und Unterricht – Theorien und Forschungsergebnisse (2 KP) Übung (4 KP) Übung (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (ab HS 2011 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Herbstsemester: VL, UE; Frühjahrssemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius

## B SM 6: Bildung, Heterogenität, Integration

Im Zentrum des Moduls stehen Fragen zum Umgang mit Heterogenität, Differenz und Differenzierung im Bildungssystem bezüglich der Aspekte Leistung, Herkunft, Geschlecht und soziale Integration in der vorschulischen Förderung, der obligatorischen Schule und der nachobligatorischen Bildung. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion des Schulungs- und Förderangebots für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, der Analyse von Forschungsergebnissen und der Diskussion von Fragen bezüglich Zuweisungsmassnahmen und Diagnostik.

*Lernziele:* Erwerb von wissenschaftlich fundierten Kenntnissen zum aktuellen Diskurs „Integration- Separation“ und zur (sonder-)pädagogischen Diagnostik, Analyse von integrativen Konzepten.

*Lerninhalte:* Heterogenitätsaspekte, Leistung, Herkunft und Geschlecht und soziale Integration, institutionalisierte Unterstützung in verschiedenen Bereichen des Bildungssystems, Forschungsergebnisse zu Integration und Separation, Zuweisung zu besonderen Massnahmen und (sonder-)pädagogische Diagnostik, didaktische Modelle und Rahmenbedingungen für integrativen Unterricht, interdisziplinäre Zusammenarbeit.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung, Lektüre, Lern- und Arbeitsgruppen, Übungen, individuelle Arbeit.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Bildung, Heterogenität, Integration (2 KP) Übung: Sonderpädagogische Diagnostik (4 KP) Übung: Integration (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Frühjahrs- und Herbstsemester (ab FS 2012 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Frühjahrssemester: VL, UE; Herbstsemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz



## B SM 7: Bildungsinstitutionen im Wandel

Das Modul befasst sich mit der institutionellen Entwicklung öffentlicher Bildung. Im Vordergrund steht die Beschäftigung mit dem Wandel der öffentlichen Bildungssysteme mit dem Ziel, die Bildungssysteme in ihrer aktuellen Verfasstheit als Produkt historischer Veränderungsprozesse und Gestaltungsansprüche besser verstehen zu können. Die Beschäftigung mit aktuellen Reformprozessen soll einen Einblick in die Dynamik, aber auch in Reformresistenzen im Bildungssystem ermöglichen. Der dritte Fokus liegt auf der Bildungspolitik, die im institutionellen Veränderungsprozess der öffentlichen Bildungssysteme die Legitimations-, Steuerungs- und Kontrollfunktion beansprucht.

*Lernziele:* Kenntnis der Grundstrukturen des schweizerischen Bildungssystems, dessen neuerer Geschichte und der aktuellen Reformprozesse, Einblick in ausgewählte Theorien öffentlicher Bildung und bildungspolitischer Steuerung; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen bildungspolitischen Akteuren und Programmen.

*Lerninhalte:* Analyse von Bildungsreformen und Reformdiskursen, Zeitgeschichte des Schweizer Bildungswesens, Institutionalisierungs- und Professionalisierungstheorien, Bildungspolitikanalysen.

*Lehr- und Lernformen:* Vorlesung, Lektüre, Übungen, Kurzreferate, Arbeits- und Lerngruppen, Felduntersuchungen zur Bildungspolitik.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Bildungsinstitutionen im Wandel (2 KP) Übung (4 KP) Übung (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (ab HS 2010 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Herbstsemester: VL, UE; Frühjahrssemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Lucien Criblez

## B SM 8: Kindheit und Jugend

Das Modul behandelt Konzeptionen und Theorieansätze über Kindheit und Jugend in ihren historischen und kulturellen Zusammenhängen. Thematisiert und kritisch hinterfragt werden soziale und strukturelle Bedingungen des Aufwachsens sowie die Bedeutung, welche in diesem Zusammenhang öffentlich organisierten, institutionalisierten Bildungs-, Unterstützungs- und Hilfesystemen zukommt.

*Lernziele:* Kenntnis verschiedener Theorieansätze der Kindheits- und Jugendforschung sowie der international vielfältigen Formen von Bildungs-, Erziehungs- und Unterstützungssystemen.

*Lerninhalte:* Auseinandersetzung mit kontextuellen Bedingungen von Kindheit und Jugend.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 KP) Übung Gruppen A, B, C, D (4 KP) Übung Gruppen A, B, C, D (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Frühjahrs- und Herbstsemester (ab FS 2011 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Frühjahrssemester: VL, UE; Herbstsemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Peter Rieker

## B SM 9: Soziale Ungleichheit: Theorie, Forschung und professionelle Kontexte

Gesellschaftliche Verhältnisse sozialer Ungleichheit und Differenz strukturieren Bedingungen und Kontexte, in denen Lern- und Bildungsprozesse stattfinden. Im Modul erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit grundlegenden Aspekten sozialer Ungleichheit. Dabei geht es sowohl um das Verständnis der komplexen Prozesse von Integrations- und Ausschlussmechanismen als auch um die Formen und Kontexte (sozial)pädagogischen Handelns im Umgang mit gesellschaftlichen Differenzen.

*Lernziele:* Verständnis der Bedeutungen sozialer Ungleichheiten auf Lern- und Bildungsprozesse, Kenntnisse gesellschaftlicher Bearbeitungsformen von sozialer Ungleichheit im Kontext von Bildung, Erziehung und Sozialpädagogik.

*Lerninhalte:* Entstehung und Reproduktion sozialer Ungleichheit, Sozialstaatsmodelle und Konzepte sozialer Sicherung, soziale Bedingungen von Lernen und Bildung.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 KP) Übung Gruppen A, B, C, D (4 KP) Übung Gruppen A, B, C, D (4 KP)
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Frühjahrs- und Herbstsemester (ab FS 2012 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Frühjahrssemester: VL, UE; Herbstsemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Catrin Heite

## B SM 10: Prüfung ohne Veranstaltung

Die mündliche Prüfung dauert 30 Min. und wird bei einer Professorin/einem Professor oder einer Privatdozentin/einem Privatdozenten nach Wahl abgelegt. Es gelten die üblichen Buchungsfristen.

Vorgehen: Die Studierenden nehmen frühzeitig – am besten im Vorsemester – mit einem Professor/einer Professorin oder einer Privatdozentin/einem Privatdozenten ihres Interessengebiets Kontakt auf, um das Prüfungsthema, die Literaturliste und das Prüfungsdatum abzusprechen. Idealerweise findet die Prüfung zu Beginn der Vorlesungszeit statt, weil die anderen Modulprüfungen sich i.d.R. am Ende des Semesters häufen. Siehe auch das Merkblatt zum B SM 10:

<http://www.ife.uzh.ch/ife/study/Bachelor/Reglemente-und-Dokumente.html>.

*Richtwert zum Umfang der Literaturliste:* 6 Bücher und 6 Zeitschriftenartikel zu einem Thema oder verteilt auf zwei Themen.

Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Mündliche Prüfung
Benotung	Ja (Nebenfach 60 und 30 KP); Nein (Hauptfach 90 und 120 KP)
Modultyp	Pflichtmodul im Nebenfach (60 und 30 KP); Wahlpflichtmodul im 120 KP-Hauptfach, im Ergänzungsbereich wählbar
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester
Modulverantwortung	Dr. phil. Gina Maria Schneider

## B SM 12: Wirtschaftspädagogik: Lernen in der kaufmännischen Berufsbildung

Das Modul befasst sich mit jener Sparte der Berufsbildung, die im Zentrum des berufsorientierten Teils der Disziplin Wirtschaftspädagogik steht. Die kaufmännische Berufsbildung umfasst mit einem Anteil von etwa 20 Prozent zahlenmässig am meisten Berufslernende. Das kaufmännische Bildungssystem soll in seiner Einbettung, seinen Zielsetzungen, seiner Entwicklung und den Besonderheiten der verschiedenen Lernorte und dargelegt und entsprechende, ausgewählte Problemstellungen bearbeitet werden.

*Lernziele:* Eine Übersicht über das System der kaufmännischen Berufsbildung gewinnen. Die Ziele, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Lernorte ermitteln. Typische Lehr-Lernkonzepte der kaufmännischen Bildung unterscheiden und beurteilen. Die Nahtstellen zu den anderen Schulstufen und -typen beschreiben.

*Lerninhalte:* Bedeutung der kaufmännischen Berufsbildung; Lernorte Berufsschule, Betriebe und überbetriebliche Kurse; internationaler Vergleich; Grundbildung, Erweiterte Grundbildung, Berufsmatura; didaktische Konzepte der Handlungsorientierung, der Problemorientierung, der komplexen Lehr-Lern-Arrangements und der Lernfeldorientierung.

Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 KP): Lehren und Lernen in der kaufmännischen Berufsbildung Übung (4 KP): Betriebliche Ausbildung Übung (4 KP): Schulische Ausbildung
Kreditpunkte	10
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester (ab HS 2014 alle 2 Jahre)
Dauer	2 Semester (Herbstsemester: VL, UE; Frühjahrssemester: UE)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Franz Eberle

## Ergänzungsmodule

### B EM 1: Kleines Praktikum intern

Interne Praktika beinhalten die Mitarbeit in laufenden Forschungsprojekten an Lehrstühlen (vgl. Studienordnung 6.f.) Praktika können nur von Studierenden im Grossen Hauptfach (120 KP) absolviert werden. Freie Praktikumsplätze werden von Semester zu Semester ausgeschrieben. Die Vergabe der Praktikumsplätze erfolgt auf Anfrage bzw. Bewerbung der Studierenden selektiv durch den/die Lehrstuhlinhaber/in. Die Buchung kann nicht selbstständig vorgenommen werden, sondern erfolgt durch die Administration. Es besteht kein Anrecht auf einen Praktikumsplatz.

Lehrveranstaltungen	Praktikum intern
Kreditpunkte	4
Leistungsnachweis	Praktische Arbeit, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul im Hauptfach 120 KP
Voraussetzung	Fortgeschrittene Studierende (ab 5. Semester)
Angebot	Siehe Ausschreibung
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Gina Maria Schneider

### B EM 2: Grosses Praktikum intern

Interne Praktika beinhalten die Mitarbeit in laufenden Forschungsprojekten an Lehrstühlen (vgl. Studienordnung 6.f.) Praktika können nur von Studierenden im Grossen Hauptfach (120 KP) absolviert werden. Freie Praktikumsplätze werden von Semester zu Semester ausgeschrieben. Die Vergabe der Praktikumsplätze erfolgt auf Anfrage bzw. Bewerbung der Studierenden selektiv durch den/die Lehrstuhlinhaber/in. Die Buchung kann nicht selbstständig vorgenommen werden, sondern erfolgt durch die Administration. Es besteht kein Anrecht auf einen Praktikumsplatz.

Lehrveranstaltungen	Praktikum intern
Kreditpunkte	8
Leistungsnachweis	Praktische Arbeit, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul im Hauptfach 120 KP
Voraussetzung	Fortgeschrittene Studierende (ab 5. Studiensemester)
Angebot	Siehe Ausschreibung
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Gina Maria Schneider

---

### B EM 3: Exkursion

Die Teilnahme an Exkursionen ist den Studierenden im Grossen Hauptfach (120 KP) vorbehalten. Die Bekanntgabe stattfindender Exkursionen erfolgt durch die Lehrstühle von Semester zu Semester.

Lehrveranstaltungen	Exkursion
Kreditpunkte	2
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, aktive Mitarbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul im Hauptfach 120 KP
Angebot	Siehe Ausschreibung
Dauer	1 Semester

---

### B EM 4: Thematisches Tutorat

Thematische Tutorate werden von Studierenden initiiert und in Gruppen (ab 2 Studierenden) durchgeführt. In diesen Lese- und Lerngruppen werden gemeinsam ausgewählte Themen in Kooperation bearbeitet. Inhalte und Leistungsnachweise sind *vor der Buchung* mit dem/der betreuenden Professor/in zu vereinbaren.

Vorgehen: Die Studierenden nehmen frühzeitig – d.h. in den Semesterferien oder zu Beginn der Buchungsfrist – mit einem Professor/einer Professorin Kontakt auf, um die Themen- und Literaturliste abzusprechen. Das thematische Tutorat wird von den Studierenden selber gebucht. Es gelten die üblichen Buchungsfristen.

Der Prüfungstermin wird individuell mit der betreuenden Professorin/dem betreuenden Professor festgelegt. Dabei sind die regulären Notenabgabetermine der Fakultät zu berücksichtigen.

Kreditpunkte	2
Leistungsnachweis	Schriftliche Übung, mündliche Prüfung à 30 Minuten als Gruppe
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul im Hauptfach 120 KP
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Gina Maria Schneider

## B SM 10: Prüfung ohne Veranstaltung

Die mündliche Prüfung dauert 30 Min. und wird bei einer Professorin/einem Professor oder einer Privatdozentin/einem Privatdozenten nach Wahl abgelegt. Es gelten die üblichen Buchungsfristen.

*Vorgehen:* Die Studierenden nehmen frühzeitig – am besten im Vorsemester – mit einem Professor/einer Professorin oder einer Privatdozentin/einem Privatdozenten ihres Interessengebiets Kontakt auf, um das Prüfungsthema, die Literaturliste und das Prüfungsdatum abzusprechen. Idealerweise findet die Prüfung zu Beginn der Vorlesungszeit statt, weil die anderen Modulprüfungen sich i.d.R. am Ende des Semesters häufen. Siehe auch das Merkblatt zum B SM10: <http://www.ife.uzh.ch/ife/study/Bachelor/Reglemente-und-Dokumente.html>.

*Richtwert zum Umfang der Literaturliste:* 6 Bücher und 6 Zeitschriftenartikel zu einem Thema oder verteilt auf zwei Themen.

Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Mündliche Prüfung
Benotung	Ja (Nebenfach 60 und 30 KP); Nein (Hauptfach 90 und 120 KP)
Modultyp	Pflichtmodul im Nebenfach (60 und 30 KP) Wahlpflichtmodul im 120 KP-Hauptfach, im Ergänzungsbereich wählbar
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester

## B SM 11: Qualifikationsarbeit ohne Veranstaltung

Die Qualifikationsarbeit ohne Veranstaltung wird bei einem/einer am BA Erziehungswissenschaft mit einem Modul beteiligten Professor/Professorin nach Wahl abgelegt. Es gelten die üblichen Buchungsfristen. *Vor der Buchung des Moduls* muss ein von der Betreuungsperson (in der Regel ein/e Assistenten/de/r) akzeptiertes Konzept mit Fragestellung, Disposition, Quellen/Literatur etc.) für die Arbeit vorliegen. Es gelten die üblichen Buchungsfristen.

*Vorgehen:* Die Studierenden wenden sich mit einem Themenvorschlag für die Arbeit an eine/einen Assistenten/de/n des Lehrstuhls ihres Interesses. Diese berät die Studierenden bezüglich des Themas der Arbeit und erteilt Auskunft bezüglich der detaillierten Vorgaben für die Erstellung des Konzeptes sowie der Anforderungen an die Arbeit.

*Richtwert zum Umfang der Arbeit:* 30 Seiten.

Kreditpunkte	6
Leistungsnachweis	Schriftliche Arbeit
Benotung	Nein
Modultyp	Wahlpflichtmodul im 120 KP-Hauptfach, im Ergänzungsbereich wählbar
Voraussetzung	Absolvierung des Moduls „B KM 1A: Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und im Hauptfach des Moduls „B KM 1B: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
Angebot	Herbst- und Frühjahrssemester
Dauer	1 Semester
Modulverantwortung	Dr. phil. Gina Maria Schneider

---

## **Studium Generale**

Studierende im Grossen Hauptfach (120 KP) können sich im Ergänzungsbereich Module aus dem Studium Generale im Umfang von bis zu 10 KP anrechnen lassen.

Diese Module sind aus dem Bachelor-Angebot der *gesamten* Universität Zürich, d.h. innerhalb und ausserhalb des gewählten Fachstudiums, frei wählbar. Anrechenbar sind zudem Sprachkurse aus dem Angebot der Uni Zürich (ohne die Kurse „Deutsch als Fremdsprache“) oder von anderen Institutionen mit Hochschulstatus sowie die Gebärdensprachkurse, angeboten vom Schweizerischen Gehörlosenbund.

# 4 Institut für Erziehungswissenschaft

Standort Freiestrasse  
Freiestrasse 36  
CH-8032 Zürich  
T: +41 44 634 27 61  
F: +41 44 634 49 22  
[www.ife.uzh.ch](http://www.ife.uzh.ch)



Standort Kantonsschulstrasse 3  
CH-8001 Zürich  
T: +41 44 634 31 21  
F: +41 44 634 49 41  
[www.ife.uzh.ch](http://www.ife.uzh.ch)



## **Programmkoordination BA**

Dr. phil. Gina Maria Schneider  
+41 44 634 27 26  
[bachelor@ife.uzh.ch](mailto:bachelor@ife.uzh.ch)

## **Studienadministration**

Yvonne Adomat  
+41 44 634 27 61  
[studienadministration@ife.uzh.ch](mailto:studienadministration@ife.uzh.ch)

## **Studienberatung**

MA Bettina Kunz  
+41 44 634 27 25  
[studienberatung@ife.uzh.ch](mailto:studienberatung@ife.uzh.ch)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Sprechstunden bei den ProfessorInnen  
nach Anmeldung im Sekretariat (siehe  
[www.ife.uzh.ch](http://www.ife.uzh.ch)).

## **Fachkoordination**

### **Studierendenmobilität**

Dr. phil. Gina Maria Schneider  
+41 44 634 27 26  
[mobilitaet@ife.uzh.ch](mailto:mobilitaet@ife.uzh.ch)



## Studienadministration

Für die Organisation und Administration des BA-Faches Erziehungswissenschaft ist die Studienadministration des Instituts für Erziehungswissenschaft zuständig. Sie führt unter anderem die Kreditpunkte-Konten der Studierenden und ist Anlaufstelle für Fragen, welche die Anrechnung von Studienleistungen betreffen.

## Lehrstühle

Pädagogik als Wissenschaft hat sich in viele Teilgebiete ausdifferenziert und spezialisiert. Entsprechend werden Professoren und Professorinnen für ein bestimmtes Teilgebiet des Faches auf einen Lehrstuhl an die Universität berufen, das sie in Lehre und Forschung vertreten. Am Institut für Erziehungswissenschaft werden zur Zeit zwölf Teilgebiete durch einen Lehrstuhl abgedeckt; zwei Lehrstühle bilden jeweils zusammen ein Profil. Die Teilgebiete im Einzelnen sind:

<b>Allgemeine Erziehungswissenschaft</b> Analyse öffentlicher Reflexionen über Bildung und Erziehung in Geschichte und Gegenwart; Genesis und Sprache dieser Reflexionen; Ethik, Ästhetik, Politik und Pädagogik	<b>Prof. Dr. Roland Reichenbach</b>
<b>Historische Bildungsforschung und Steuerung des Bildungssystems</b> Geschichte des schweizerischen Bildungswesens im internationalen Kontext; Modernisierungsprozesse und Schulreformen; vergleichende Bildungssystemforschung; Policy-Analysen und Steuerungsprozesse im Bildungswesen	<b>Prof. Dr. Lucien Criblez</b>
<b>Pädagogisch-psychologische Lehr-Lernforschung und Didaktik</b> Thematische Schwerpunkte: empirische Unterrichtsforschung; kognitive, soziale und motivationale Bedingungen des Lernens; Analyse, Gestaltung und Evaluation von Lehr-Lern-Umgebungen; professionelle Kompetenzen von Lehrpersonen; Professionalisierung im Rahmen der Lehrpersonen- und -weiterbildung.	<b>Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius</b>
<b>Theorie und Empirie schulischer Bildungsprozesse</b> Internationale und nationale Bildungs- und Schulforschung; Theorie der Schule und des pädagogischen Handelns in Bildungssystemen; Gesellschaftliche Bedingungen schulischer Bildungsprozesse; Innovationen im Bildungssystem	<b>Prof. Dr. Katharina Maag Merki</b>
<b>Pädagogik bei besonderer Berücksichtigung der Sozialpädagogik</b> Sozialpädagogische Forschung in theoretischer, empirischer und historischer Perspektive mit Berücksichtigung interdisziplinärer sowie internationaler Zugänge; Analyse und kritische Reflexion der (professionalisierten) Bearbeitung des Sozialen, soziale Probleme und Ungleichheiten (u.a. „Rasse“, Klasse, Geschlecht) unter den Bedingungen gesellschaftlicher Veränderungen	<b>Prof. Dr. Catrin Heite</b>
<b>Ausserschulische Bildung und Erziehung</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe; Theorie und Geschichte sozialpädagogischer Institutionen; Professionalisierung sozialer Berufe	<b>Prof. Dr. Peter Rieker</b>

<b>Sonderpädagogik, Bildung und Integration</b> Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kontext von Behinderung und Heterogenität; Erforschung beeinträchtigter Lehr- und Lernprozesse; Analyse von Ein- und Ausschlussprozessen im Bildungssystem.	<b>Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz</b>
<b>Gesellschaft, Partizipation und Behinderung</b> Analyse sozialer und gesellschaftlicher Prozesse der Teilhabe und Ausgrenzung im Kontext der Kategorie Behinderung; Lebensqualität bei komplexer Behinderung; Biografie und Alter; sonderpädagogische Theorien; Konzepte der Unterstützung und Organisation	<b>Prof. Dr. Ingeborg Hedderich</b>
<b>Gymnasialpädagogik mit wirtschaftspädagogischem Schwerpunkt</b> System Gymnasium; Schnittstellenpassung Gymnasium-Universität; Diagnostik und Kompetenzmessung auf der Sekundarstufe II; Lehr-/Lernforschung; Fachdidaktik Wirtschaft und Recht im allgemeinbildenden und im berufsbildenden Bereich	<b>NN</b>
<b>Berufsbildung</b> Theorie und Geschichte der Berufsbildung; International vergleichende Bildungspolitik; Qualität und Bildung; Berufsbildung und Weiterbildung; Historische Bildungsforschung	<b>Prof. Dr. Philipp Gonon</b>
<b>Didaktik der Naturwissenschaften</b> Die naturwissenschaftliche Didaktik leisten evidenzbasierte Beiträge für die erfolgreiche Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Unsere Schwerpunkte sind dabei die Lehre und Forschung; Didaktische Rekonstruktion; Embodied Cognition; Alltagsvorstellungen; Empirische Lehr-Lernforschung; Bildung für nachhaltige Entwicklung; Science Core Concepts; Socioscientific Issues.	<b>Prof. Dr. Kai Niebert</b>
<b>Gymnasialpädagogik</b> Thematische Schwerpunkte: Lehr-Lern- und Unterrichtsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Gymnasialstufe; Pädagogische Psychologie des Unterrichts; Allgemeine Didaktik; Wissen und Handeln von Lehrpersonen; Lehrerbildungsforschung; Mentoring und Coaching in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen.	<b>Prof. Dr. Fritz Staub</b>
<b>Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik</b> (...)	<b>Prof. Dr. Dominik Petko</b>
<b>Forschungsstelle Bildung im Arbeitsleben</b> Thematische Schwerpunkte: theoretisches, historisches und heutiges Verständnis von Bildung im Arbeitsleben innerhalb einer betriebszentrierten Berufstätigkeit, Teilzeitarbeit und atypischen Formen der Beschäftigung; erwerbsbezogene Bedeutung von Aus- und Weiterbildung sowie Qualifizierungsangebote privater, gemeinnütziger und öffentlicher Arbeitgeber; Bildungsbemühungen von Erwerbstätigen.	<b>Dr. Michael Geiss</b>

Jeder Lehrstuhl des Instituts für Erziehungswissenschaft führt laufend Forschungsprojekte in seinem Teilgebiet durch. Diese Projekte werden über öffentliche Ausschreibungen akquiriert oder durch Finanzmittel von Förderinstitutionen (Nationalfonds u. a.) alimentiert. Fragestellung, Umfang und Dauer der Projekte können stark variieren und sind auf den Webseiten der Lehrstühle oder in der Forschungsdatenbank der Universität einsehbar. Für fortgeschrittene Studierende bieten sich immer wieder Möglichkeiten, in Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

### **Fachverein Erziehungswissenschaft**

Der Fachverein vertritt die Interessen aller Studierenden der Erziehungswissenschaft und sorgt für eine aktive Kommunikation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft. Der Fachverein ist sowohl am Institut für Erziehungswissenschaft als auch auf gesamtuniversitärer Ebene tätig. Mittels Delegierten an der Institutsversammlung kann er bei Entscheidungsprozessen innerhalb des Instituts mitwirken und die Interessen der Studierendenschaft vertreten.

Das Ziel des Fachvereins ist es, die Kommunikation zwischen den Studierenden zu fördern und an der Gestaltung des Studiums mitzuwirken. Für Fragen und Anliegen der Studierenden sind die Fachvereinsangehörigen jederzeit offen und freuen sich über Anregungen und Vorschläge.

Das Wirken im Fachverein ermöglicht verschiedene Einblicke ins Geschehen am Institut und gibt Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen. Wer aktiv im Fachverein mitwirken möchte, ist willkommen!

**Fachverein Erziehungswissenschaft**  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Zürich  
Freiestrasse 36  
CH-8032 Zürich  
[fachverein.erziehungswissenschaft@ife.uzh.ch](mailto:fachverein.erziehungswissenschaft@ife.uzh.ch)

## Impressum

### **Herausgeber**

Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich

### **Redaktion**

Dr. phil. Gina Maria Schneider